

# Rabenauer Anzeiger

Beitrag für Charandt, Heifersdorf, Oelsa, Obernaundorf, Lübau, Spethritz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nach. Abonnementspreis 1,50 Mk. vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile ober deren Raum 15 Pf., für auswärtige Inserenten 20 Pf., Reklamen 30 Pf., im amtlichen Teil 35 Pf., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. — Für Fehler in telephonisch aufgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Nummer 53.

Herausgeber: Amt Deuben 2120

Donnerstag, den 4. Mai 1916.

Herausgeber: Amt Deuben 2120 29. Jahrgang.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Wardeh in Rabenau. — Druck und Verlag von Hermann Wardeh in Rabenau.

## Amthlicher Teil. Bekanntmachung.

Gemäß §§ 12 und 14 des Landesgesetzes vom 4. Dezember 1912 liegt das für die hiesige Stadtgemeinde von dem Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft eingegangene Unternehmerverzeichnis und die Heberrolle 2 Wochen lang und zwar vom

3. bis 17. Mai dieses Jahres zur Einsichtnahme der Beteiligten im hiesigen Ratsgeschäftsraum aus.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung ist auf das Jahr 1915 für jede beitragspflichtige Steuerinheit ein Betrag von 4,40 Pfennig zu erheben.

Einsprüche der Beteiligten gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft, Dresden-Alstadt, Wienerplatz 1, zu richten; der ausgeworfene Betrag ist jedoch trotzdem vom Unternehmer, ungeachtet des Einspruchs, in voller Summe zu zahlen und wird demnach durch den Schulmann Rudolph einbehalten werden.

Rabenau, am 1. Mai 1916.  
Der Bürgermeister.

## Rauchverbot

für die volks- und fortbildungsschulpflichtige Jugend.

Aus gesundheitlichen und wirtschaftlichen Gründen wird, einem vom unterzeichneten Schulvorstand gefaßten Beschlusse entsprechend, für die hiesige volks- und fortbildungsschulpflichtige Jugend das Rauchen von Tabak, Zigarren und Zigaretten verboten.

Bei Zuwiderhandlungen werden die der Schule zu Gebote stehenden Strafmittel Anwendung finden.

Der unterzeichnete Schulvorstand erbittet zur strengen Einhaltung des Verbotes die Unterstützung der Eltern, Erzieher und Lehrherren, wie auch der mit Rauchwaren Handel treibenden.

Rabenau, am 27. April 1916.  
Der Schulvorstand.

## Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 1. Mai 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im allgemeinen ist die Lage unverändert. An der Höhe „Toter Mann“ wurde auch gestern heftig gekämpft.

Unsere Flugzeuggeschwader belegten feindliche Truppenunterkünfte westlich und Magazine südlich von Verdun ausgiebig mit Bomben. — Ein französischer Doppeldecker wurde östlich von Royon im Luftkampfe abgeschossen; die Insassen sind tot.

### Ostlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Großes Hauptquartier, 2. Mai 1916.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Loos drang in der Nacht zum 1. Mai eine stärkere deutsche Offizierspatrouille überraschend in den englischen Graben ein; die Besatzung fiel, soweit sie sich nicht durch die Flucht retten konnte.

Im Maasgebiet haben sich die Artilleriekämpfe verschärft. Während die Infanterietätigkeit links des Flusses auf Handgranatengefächte vorgeschobener Posten nordöstlich von Voucourt beschränkt blieb, wurde südlich der Feste Donauumont und im Carilletwalde abends ein französischer Angriff von unseren Truppen in mehrstündigem Nahkampfe abgeschlagen. Unsere Stellungen sind restlos gehalten.

Wie nachträglich gemeldet wurde, ist am 30. April je ein französisches Flugzeug über der Feste Chaume westlich und über dem Walde von Thierville, südwestlich der Stadt Verdun, im Luftkampfe zum Abnurz gebracht worden. Gestern schloß Oberleutnant Böllcke über dem Pfefferrieden sein 13., Oberleutnant Freiherr v. Althaus nördlich der Feste St. Michel sein 5. feindliches Flugzeug ab.

### Ostlicher Kriegsschauplatz und Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts Wesentliches ereignet.

## Erfolgreiche Tätigkeit unserer Luftflotte im Osten.

Berlin. (Amtlich.) Am 1. Mai wurden die militärischen Anlagen in Moonfund und von Bernau von einem Marineflugzeug mit gutem Erfolge angegriffen. Das Luftschiff ist unbeschädigt gelandet. Gleichzeitig besetzte ein Geschwader unserer Seeflugzeuge die militärischen Anlagen und die Flugstation von Papenhof auf Döbel mit Bomben und kehrte unverfehrt zurück. Gute Wirkung wurde beobachtet. Ein feindliches Flugzeuggeschwader wurde an demselben Tage gegen unsere Marineanlagen in Windau eingeseht, mußte aber, durch die Abwehr gezwungen, unverrichteter Sache zurückkehren.

## Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 3. Mai 1916.

\* **Fahrplan.** Unserer heutigen Nummer legen wir den ab 1. Mai gültigen Fahrplan bei. Derselbe ist auch für 10 Pf. bei uns käuflich zu haben.

\* **Leset die amtlichen Bekanntmachungen!** Immer wieder sei darauf hingewiesen, in dieser Zeit täglich genau die amtlichen Bekanntmachungen zu lesen. Man dient auch damit und mit ihrer genauen Befolgung dem Vaterlande und bewahrt sich selbst unter Umständen vor sehr großem Schaden.

\* **Vom Kriegsausschuß für Kaffee und Tee** werden 10 Prozent seiner Bestände an Rohkaffee zur Kostung freigegeben, so daß an Verbraucher je ein halbes Pfund gerösteter Kaffee bei gleichzeitigem Verkauf von einem halben Pfund Ersatzmitteln zum Gesamthöchstpreis für 2,20 Mark abgegeben werden. Außerdem wird der Verkauf von grünem Tee im Groß- und Kleinhandel zu 2,50 Mark für das Pfund freigegeben.

\* **Die Maul- und Klauenseuche** trat am 30. April im Königreich Sachsen in 10 Gemeinden mit 14 Gehöften auf, gegen 19 Gemeinden mit 22 Gehöften am 15. April.

\* **Der 20jährige, aus Rabenau gebürtige, in Tharand wohnende Kutscher Hans Jeske** nahm im Ankleideraum eines Kohlengeschäftes in Deuben eine Taschenuhr nebst Kette, wofür er eine 4monatige Gefängnisstrafe erhielt.

\* **Die genaue Zusammenstellung der letzten amtlichen Viehzählung** liegt jetzt vor. Demnach besitzt Deutschland 5 237 421 viehbesitzende Haushaltungen. (Sachsen 162 501.) Gegen das Jahr 1913 ergibt das im Deutschen Reich einen Rückgang um 248 217 Haushaltungen, in denen also zur Zeit der kleinen Viehzählung nicht mehr wie früher Vieh gehalten wurde. In Sachsen besaßen die Kreisbauernschaften Dresden 43 184, Leipzig 41 503, Chemnitz 22 389, Zwickau 26 559 und Bautzen 28 866 viehbesitzende Haushaltungen.

\* **Die Todeserklärung** verschollener Kriegsteilnehmer kann beantragt werden, wenn von dem Leben des Verschollenen ein Jahr lang keine Nachricht eingegangen ist. Unter dieser Voraussetzung ist sie schon während des Krieges zulässig. Das Verfahren richtet sich nach der Zivilprozeßordnung, deren Vorschriften durch eine Bundesratsverordnung in einigen Punkten ergänzt werden, wobei neben einer zweckmäßigen Vereinfachung auf eine Verstärkung der Bürgerpflicht für eine richtige Entscheidung Bedacht genommen ist.

\* **Durch graue Gassen** Leipzigs führt uns ein Lebensroman von Anny Wothe, der soeben in den Wochenheften des Buch-Romans erscheint. Die Schriftstellerin ist sehr bekannt. Ihre Werke schafft sie aus dem vollen Gehalt des natürlichen Erlebens. Der jetzt erscheinende Roman „Durch graue Gassen“ schildert den Lebensweg einer Waise und später sehr berühmten Künstlerin. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß sie diese Heftausgabe ihrer Sammlung einwerfen sollten, um für ihre Bibliothek damit eine wertvolle Bervollständigung zu erhalten. Wie bei allen Buchromanen wird dem letzten Heft wieder eine goldgeprägte Einbanddecke kostenlos beigegeben. Bestellungen nehmen die Träger und unsere Geschäftsstelle an.

\* **Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat April d. J. 603 Einzahlungen im Betrage von 75 583,51 Mark, dagegen wurden 658 Rückzahlungen im Betrage von 66 193,53 Mk. geleistet.

\* **Dippoldiswalde.** Unser Jahrmarkt am letzten Sonntag hatte sich eines äußerst lebhaften Besuchs zu erfreuen. Namentlich aus der ländlichen Umgebung war ein großer Zustrom zur „Dippset Messe“ zu bemerken. Die Zufahrtswege und Straßen aus allen Himmelsrichtungen waren in den ersten Nachmittagsstunden weit mehr als gewöhnlich belebt. Kurz, es war „Leben in der Bude“ und die Notwendigkeit, auch an die Marktfieranten zu denken und sie in ihrem Existenzkampfe zu unterstützen, ist damit zur Genüge dargetan. Auch die hiesigen Geschäftsleute haben im Allgemeinen gute Geschäfte gemacht.

\* **Kreischa.** Der hiesige Erbgerichtshof ist infolge anderweiter Abtretung des Zuschlages an Herrn Fabrikbesitzer Bruno Pögnedter in Chemnitz übergegangen.

\* **Dresden.** Der sächsische Gastwirtsverband hatte eine Eingabe an das Ministerium des Innern wegen Verabreichung von Butter an die Gasthausfremden gerichtet. Daraus ist dem Verbands die Antwort zugegangen, daß das Ministerium grundsätzlich nicht in der Lage sei, zugunsten der Gasthausfremden eine Ausnahme vom Verbot vom 24. März zu machen, da sie die durch jene Verordnung beabsichtigte Einschränkung des Butterverbrauchs in erheblichem Umfange wieder aufheben würde.

\* **Radebeul.** Der Provisionsreisende Rudolf Böge, der im Verdacht steht, die Frau Claußnitzer in Radebeul ermordet zu haben, hat sich in seiner Zelle erhängt. Ein Geständnis hat er nicht abgelegt.

\* **Hainichen.** Gertrud Kadner, Tochter eines Fleischermeisters in Pappendorf bei Hainichen, legte die Gesellenprüfung ab. Sie ist der erste weibliche Fleischergehilfe in Sachsen.

\* **Leipzig.** Auf dem Hauptbahnhof wurde ein Dienstmädchen, das nach Plauen fahren wollte, um eine neue Stelle anzutreten, von einem Unbekannten angesprochen, der das Mädchen zu bewegen versuchte, seine Reise aufzugeben. Er wollte ihm in einem Leipziger Bankunternehmen eine bessere Stellung verschaffen, und forderte ein Darlehen. Das ausländische Mädchen überließ ihm sein Geldbüchlein mit der gesamten Barschaft. Der Schwelmer entfernte sich unter einem Vorwande und kam nicht wieder.

\* **Leipzig.** Großfeuer. Aus der Chemischen Fabrik von Carl Reishmann in Leipzig-Plagwitz, Alte Straße 31, wurde Großfeuer gemeldet. Mit weithin leuchtender Flamme, die häußerhoch stieg, brannte ein großer, langer Lagerstuppen, in dem größere Mengen ausländischer Farbhölzer und gemahlener Holzmassen aufbewahrt wurden. Zwei Dampfstriker arbeiteten 1½ Stunde lang unausgesetzt, und mit mehr als einem Duzend Schlauchleitungen und großem Löschgerät waren die Mannschaften der Wehr in anstrengender Tätigkeit. Die Flammen, die den ganzen Lagerstuppen, der fast ausschließlich aus Brettern und Balken erbaut ist, vernichteten, griffen auch auf das angrenzende Maschinenhaus über.

\* **Leipzig.** Aus dem Zuge gestürzt. Der Kaufmann Tisch von hier stürzte auf der Fahrt nach Krakau, und zwar auf der Bahnstrecke Haynau—Dunzlau nahe der Station Steinsdorf aus dem Eisenbahnzuge und blieb mit Kopfverletzungen bewußtlos liegen. Er wurde ins Krankenhaus zu Haynau gebracht.

\* **Döbeln.** Als ein Landsturmmann von hier auf der Außenwache abgelöst werden sollte, fand man ihn tot am Bahndamm auf. Ein Herzschlag hatte sein Leben unerwartet schnell beendet.

\* **Rohwein.** Lehrer Knoch von der hiesigen ersten Bürgererschule wurde für eine leitende Stelle an die Schulverwaltung nach Warschau berufen. Knoch übernimmt das ehrenvolle Amt Mitte Mai.

\* **Delsnitz i. B.** Der 18jährige Dienstknecht Pfeiffer in Ebersbach wurde bei einer Feiertagskegelpartie von einer aus der Bahn springenden Kugel so heftig an den Unterleib getroffen, daß er bewußtlos zusammenbrach und infolge innerer Verletzungen nach dreitägigen schweren Leiden verschied.

\* **Bautzen.** Ein in Niederneukirch beschäftigter Kriegsgefangener, ein Gerbereibesitzer aus Rußland, legte seinen Mitgefängenen dar, daß Deutschland siegen müsse. Darüber geriet ein anderer Russe in solche Wut, daß er ihn mit neun Messerstichen tötete.